

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Irmhart Öser, ‚Epistel des Rabbi Samuel an Rabbi Isaac‘ ·  
‚Gesta Romanorum‘, dt. - Cod. Donaueschingen 244**

**Irmhart <Öser>**

**Mittelbairisches Sprachgebiet (nördl. Niederösterreich: Wien mit  
Klosterneuburg?), [um 1415-1425]**

Gnade

[urn:nbn:de:bsz:31-66343](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-66343)

Aber der dritt gesell das  
ist der gut christen der in  
guten wercken erfunden ist  
der selb ist das gantz prat  
der mit dem rat der engel  
das ist mit dem rat des heili-  
gen geistes schicket sein leben  
also das er das himelisch prat  
gan ist und besitzt da des  
helff vns auch got

**E**in Römischer  
Her Reichnat zu Rom  
der hies Lucius der selb  
setzt auf ein ee ze behalten  
wer ein kind zug omb mielt  
vnd omb lon vnd wurd das  
kind gelaidigt in sein gewalt  
So scholt der Ammolff verliesen  
sein leben Nu geschach das  
das dy chausrim gepar ein  
kind das vernam ein Ritter  
vnd pat di Chausrim gar ste-  
irzleich das dy in des kindes  
gund ze ziehen So sprach zu  
in di kind Du scholt dich aber  
quieten des ab das kind gela-  
idigt wurd pey dir so ver-  
leust du dem leben So sprach er  
him wider frau das gewelt mit  
wol So nam der Ritter das  
kind vnd firt es mit in vnd  
antwurt es seiner hawffrauw  
zu ziehen dy frau vnderwant  
sich des kindes vnd zoch es  
gar zeitloch Das kind ward  
aller menschleich lieb vñ genem  
An geschach das zu am zeit  
das am jar markt was vnd

Das dy frau rait mit nem herre  
zu dem jar markt vnd lieffen  
das kind da kam ligen in der  
wiegen vnd enphulichen es dem  
hawffgesind dy giengen auch aus  
dem haws vnd vergassen des kindes  
in der wiegen vnd lieffen es in  
dem haws mit offner tür Nu was  
pey dem durff ein vobler wolf  
der dem durff vil schadens getan  
het vnd so der sach das in  
dem haws niemant was vnd dy  
tür offen stund So gie er hinem  
vnd zuecht das kind aus der  
wiegen vnd eyt mit im gegen  
dem wald Das er sach ein hirt  
der do nahent auf dem veld hielt  
der eyt dem wolf nach vñ stieg  
auf emen pawm vnd specht dem  
wolf nach wo er hin chert vnd  
plies em horen So chamen di laut  
vnd eyten auch dem wolf nach  
Stümleich vntund vnd eitleich  
gund vnd lauffund vnd do der  
wolf das nach jagen verfund  
vnd den ludem von dem lauffen  
vnd das pech der hirt So ward  
er sich fürchten vnd lie das kind  
vallen vnd do di laut das kind  
del finden dy wurden des gar fro  
vnd doch aller maist d Ritter  
vnd di frau doch was das kind  
indel gelaidigt an dem kind also  
das es swaist vnd nach dem do  
ward es doch gantz vnd gar geh-  
ault Nu geschach das das der  
Chausier samt nach dem Ritter

7

und nach dem  
sehen wolt So  
Ritter nach die  
die das kind  
mit in des kind  
war vnd so der  
kindel an plie  
er di mafen an  
So sprach er zu  
leder was ist  
in des kind  
mit der Ritter  
ach de ich mit  
hat auf emen  
das kind enphal  
hawffgesind vñ  
allgunde dem  
kind vernulast  
es der wolf gep  
we es erist wer  
di der hirt auf  
mit sein piffen  
wer so alle gel  
der Chausier  
men kind vñ  
kind vñ der  
wider man gep  
wurt er der  
ich wider ewer  
die dar omb die  
So antwurt der  
zu genaden die  
chast vntund die  
p vorgeh ich die  
die für die die  
verloren in der  
die vñ der nach  
auf vñ firt

Und nach dem kind das er gere  
sehen wolt. So berait sich der  
Ritter nach des Chaisers gepot  
Und doch fürcham und pracht  
mit im das kindel zu dem Cha  
iser und so der Chaiser das  
kindel an plicht. So erschach  
er di masen an des kindz hiren  
So sprach er zu dem Ritter  
Lieber was ist das. Das ich sich  
an des kindz hiren. So antwo  
rit der Ritter. Herr es gesch  
ach so ich mit meiner frawen  
Zeit auf einen jarmarkt in  
das kind enphalich ich meinem  
hawsgeind. und also sagt er es  
allesamte dem chaiser wie das  
kind verwarlast wert und wie  
es der wolf gezuecht hiet und  
wie es erlost wer von den lewiten  
Di der hertzer auf het pracht  
mit seinem püffen und von dem  
wer is also gelandigt. So spöch  
der Chaiser. Ich enphalich dir  
man kind und nicht dem haws  
geind. und dar umb so hast du  
wider mein gepot getan. So an  
twirt er her. Ich vergich das  
ich wider ewer gepot getan hab  
und dar umb beger ich genaden  
So antwirt der Chaiser. Seid das  
du genaden begerst und dich er  
chensst vnrecht haben genaden  
so vergib ich dir alles und stenz  
dich für das das ze meiden. Das  
vergies im der Ritter und tet auch  
das und dar nach beriet in der  
Chaiser und satz in an ein großer

er und würdigait dem er wirt  
A lieben der Chaiser ist unser  
her ihesus christus der die  
oder das gepot auf gesatz hat  
wer das kindel nimbt ze ziehen  
das ist di chlar sel. Di gottes  
kind ist. wer di verwarlast  
das sy gelandigt wirt mit em  
todleichen sunit. Der selb der  
schol sterben und der Ritter  
ist ein ygleicher christen mensch  
der geflet ist mit der seligen  
Iacoff und dar nach lang sich  
behott hat vor den sünden  
Aber her nach so laufft er oft  
auf di churichtag. Das ist zu  
werleicher duntzweil und  
vppichait und sicut vil pösch  
ait und vppichait. Der er bege  
rt und sich dar vnder mischt  
und manigt und firt sein weib  
mit im. Das ist dy werleicher  
begir und lust von der er oft  
verlant wirt. So beleibt dy  
sel das ist das kind alam in d  
wiegen an hut und an besicht  
des hertzen. So guome dann d  
wolf ob das haws offen ste  
und dy. Ein sey auf getan ob  
dy sinn und di witz di da phl  
egen scholten des menschen  
und recht wachen und wol huc  
ten und nimpt er dann einen  
jugarich an hut. so zuecht er  
das kindel aus der wiegen. Das  
ist di sel. di verlant er zu tod  
leichen suniten und peisst sey. Der

herter ist ein guter prelat  
oder ein phariser und ein pei-  
chinger und sucht er den wolf  
mit dem kind lauffen und steigt  
auf ein pawm das ist die  
heilig geschribt und ler die  
hoch und würdig ist und plest  
ein hören das ist das gotzwort  
predigen und das macht amst  
sunder oft und entzichleich  
von des lawt oft er wekcht  
werden witz und sinn und ver-  
myst und gedentchen und rew  
über di sumt und andacht gen  
got die lauffent dann nach dem  
wolf das ist der tiefel der  
let dann das kindel vallen  
das ist di sel so nim dann di  
sel mit der salben der rewon  
pecht und der puzz. Aust du  
das so geit dir der chaiser den  
höyren lon das ist das ewig  
leben zw hmel und setzt dich  
über grozzer er und wird dem  
er ee het getan

**Zu Rom**

Reichnat ein gewaltig  
chaiser der selb hies Ad-  
riamus und der selb gepietter  
der satz auf zw einer ee ob  
ein hawffraw an dem ee preche  
funden wird die scholt man sto-  
zen in am ewigen charcher  
An geschach das da selbigst am-  
het ein hawffrawn di ems kind  
genas pex emem andern man  
und er selb da ham nicht gewesen  
was wol pex zwam jaren und  
do selbs in dem charcher gewan

und geparsy emfones legench  
ind so sy im wamund was omb  
ir mistat und omb ir schuld  
und want in dem charcher an alle  
genad und parnung das kindel  
wunde doch in dem charcher und  
geschach me chaim liecht. An gesch  
ach das das di frau gar puter-  
leich bewant ir armut und ir  
kindz ellent und do das kind  
memantz enphand. So sprach es  
zw sein miter. O liebe miter  
nu war omb wamst du so puter-  
leichen. So antwort sy im und  
sprach. O liebs mein kind wint  
haben paude wol zwam und  
zuchlagen wenn ob uns get der  
tag auf und wir sehen sein nicht  
weder das liecht des tags noch  
der sunn wann wir sein stet in  
dem vinstern charcher und in  
armut. So antwort das kindel  
und sprach apiter alles das da  
du von redest do was ich nicht  
omb wenn ich me gesehen han  
weder di sunn noch den tag wenn  
ich in dem charcher pin geparen  
warden und di weil ich niem genug  
han so tracht ich sein nicht. An  
was zw den zeiten di chaisrin  
an das flegtor des zwins gega-  
ngen und hort die red der fr-  
awen und des kindes wann die  
vor genant chaisrin chaim oft  
zw der frauen und trost sey. So  
sy hort di chlagheit und das wann  
der frauen und des kindes. So  
ward sy gemut mit der par ub-  
ertichait und gie zw dem chaiser